

WAS IST NATURA 2000 ?

Natura 2000 steht für ein europaweites Biotopverbundsystem selten gewordener Lebensräume sowie gefährdeter Tier- und Pflanzenarten.

Mit einer teils seit Jahrhunderten bewährten nachhaltigen und schonenden Bewirtschaftung durch verantwortungsvolle Grundbesitzer konnte sich in manchen Gebieten eine besonders reichhaltige Natur erhalten, die andernorts leider verloren gegangen ist. Es gilt, diese für Bayern einmaligen Gebiete zu erhalten, damit auch unsere Nachkommen noch die heimische Artenfülle vorfinden. Es gilt aber auch, die bisherige naturnahe Wirtschaftsweise und Pflege fortzuführen, durch welche die Gebiete erst zu dem wurden, was sie heute sind.



Vor diesem Hintergrund wurde „Natura 2000“ ins Leben gerufen. Jeder EU-Mitgliedsstaat hat danach die Pflicht, aus Naturschutzsicht besonders wertvolle Gebiete zu sichern und in Managementplänen darzustellen. Ziel ist, die Gebiete in gutem Zustand zu erhalten, wozu die Grundbesitzer durch ihre Bewirtschaftung auch künftig beitragen sollen. In Bayern besteht das Natura 2000-Netz aus insgesamt 744 Einzelgebieten. Sie haben zusammen eine Fläche von 797.000 ha; das entspricht 11,3% der Landesfläche.

GEMEINSAM FÜR BAYERNS NATUR:

DIE „RUNDEN TISCHE“

Ob als direkt beteiligter Grundbesitzer, Behörden- oder Verbandsvertreter – nur durch gemeinsames Handeln werden wir unsere schöne bayerische Natur- und Kulturlandschaft dauerhaft bewahren können.

„Natura 2000“ bietet im Rahmen der „Runden Tische“ ein Gesprächs- und Information-saustauschforum, in dem jedem Beteiligten und Interessensvertreter die Möglichkeit gegeben wird, sich mit seinen Anliegen, Sorgen und Hoffnungen einzubringen. Gemeinsam kann so allen Belangen – naturschutzfachlichen, sozialen und ökonomischen – bestmöglich Rechnung getragen werden.

Weitere Informationen:

Regierung von Mittelfranken

Höhere Naturschutzbehörde
Promenade 27
D-91522 Ansbach
Tel: +49 (0) 981-53-1357
Fax: +49 (0) 981-53-5357
E-Mail: poststelle@reg-mfr.bayern.de
www.regierung.mittelfranken.bayern.de



Regierung von Mittelfranken



NATURERBE BAYERN

NATURA 2000

FFH - GEBIET 6428 - 371

„GIPSHÜGEL BEI KÜLSHEIM UND WÜSTPHÜL„



Das Frühlingsadonisröschen verleiht den Gipshügeln im Frühjahr den ersten Farbtupfer und gehört zu den markantesten Pflanzenarten des FFH-Gebietes

LAGE, GRÖSSE, BESITZVERHÄLTNISSE

Das FFH-Gebiet 6428-371 "Gipshügel bei Kilsheim und Wüstphül" besteht aus vier Teilgebieten, von denen je zwei in enger Nachbarschaft liegen. Die beiden Teilgebiete Kilsheimer Gipshügel und Hirtenhügel liegen wenige Kilometer nördlich bzw. nordöstlich von Bad Windsheim.



Die beiden anderen Teilgebiete, die Nordheimer ("Sieben Buckel") und die Wüstphüler Gipshügel, liegen südlich bzw. südwestlich von Markt Nordheim.



Alle vier Teilgebiete tragen reliktsche Vorkommen der Subpannonischen Steppen-Trockenrasen. Die Entstehung der Gipshügel geht auf Verkarstungen im anstehenden Gips-gestein des Unteren Gipskeupers zurück. Durch Auswaschungen entstanden Höhlen und Einstürze (Dolinen), zwischen denen Teile des nicht oder geringer verwitterten Gesteins als die charakteristischen Hügel stehen blieben. Zusammen haben alle vier Teilflächen eine Größe von 61 ha, wobei die Steppenrasen nur knapp 1 ha ausmachen, die umgebenden Magerrasen verschiedener Ausprägung etwa 20 ha.

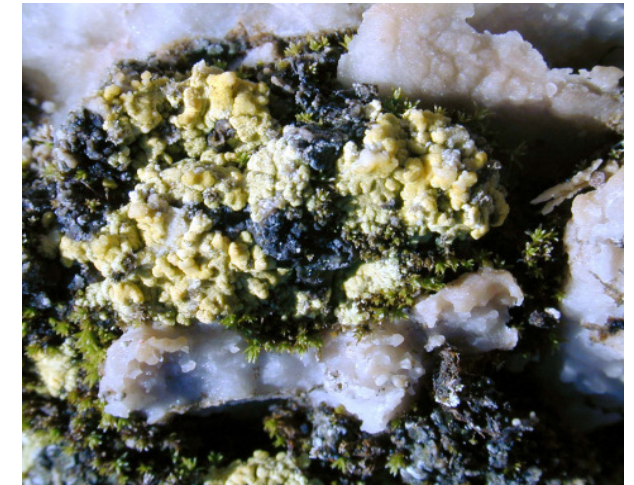
Die Kernflächen mit den Steppenrasen befinden sich im Besitz von Naturschutzverbänden, teilweise auch die Magerrasen- und sonstigen Grünlandflächen. Nur wenige Teilflächen sind derzeit noch in privater Hand.



Helm-Knabenkraut (*Orchis militaris*), eine Orchideenart der Magerrasen

BEDEUTUNG

Von herausragender Bedeutung sind die floristischen Besonderheiten, aber auch aus geologischer Sicht handelt es sich bei den letzten erhaltenen Gipshügeln in Mittelfranken mit der größten Gipshöhle Süddeutschlands um außerordentliche Seltenheiten. Die wertvollen Bestände vor allem der Steppenflora auf den Gipshügeln sind in erster Linie durch ihre geringe Ausdehnung bedroht, da Einflüsse von außen kaum abgepuffert werden können. Zusammen mit den unterfränkischen Sulzheimer Gipshügeln sind dies die einzigen Vorkommen des Lebensraumtyps 6240 Subpannonische Steppen-Trockenrasen in Bayern.



Wertgebend sind auch die unscheinbaren kleinen "Diamanten" der Gipshügel, wie diese gelbe Flechte (*Fulgensia bracteata*), die bayernweit außerhalb der Rhön nur auf den "Sieben Buckeln" vorkommt